

Liebe Leserin, lieber Leser,

wurden Sie schon einmal gefragt: „Wo finde ich denn die Martinskirche?“ Eine (!) richtige Antwort wäre: „In der Heimstraße 14, 31559 Hohnhorst!“ Eine zweite Antwort nenne ich am Schluss – seien Sie gespannt!

Doch zuerst zum Thema dieses Martinsboten: „Kirche mitten im Leben“. Wenn wir „Kirche“ hören, denken viele zuerst an ein Gebäude oder den Gottesdienst am Sonntag. Früher war die Kirche bzw. das Kirchgebäude buchstäblich „mittendrin“. In vielen Dörfern und Städten wurde sie bewusst ins Zentrum gebaut. Der Kirchplatz war Marktplatz, Treffpunkt, Nachrichtenbörse. Heute ist unser Alltag allerdings anders: Schule, Verein, Arbeitsplatz, Social Media – unser Leben

verteilt sich auf viele Orte. Die Kirche ist für viele nicht mehr das Zentrum ihres Lebens.

Und doch: Im Neuen Testament ist „Kirche“ vor allem eines: Menschen, die zu Jesus gehören – mitten im Leben. Und mittendrin im Alltagsleben war auch Jesus selbst. Er war bei den Menschen: am See, auf der Straße, in Häusern, bei Festen, mitten im Alltag. Er ging dorthin, wo das Leben stattfand.

Wie passend ist da sein Wort aus Matthäus 5,13-14: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? [...] Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.“

Das ist zuerst ein großer Zuspruch: Jesus sagt

nicht „Ihr *sollt* es werden“, sondern „Ihr *seid* es“. Und zugleich ist es ein Anspruch: Salz und Licht sind nicht für die Vorratskammer da, sondern für den Alltag. Genauso ist „Kirche“ nicht für den „frommen Raum“ reserviert, sondern für die Welt, in der wir leben: Familie, Arbeitsplatz, Schule, Verein, Nachbarschaft.

1. Kirche ist, wo Jesus mitten im Alltag vorkommt:

Kirche „mitten im Leben“ beginnt nicht mit großen Aktionen, sondern mit kleinen, treuen Schritten. Das bedeutet: Ein ermutigendes Wort im Büro. Ein ehrliches Zuhören beim Nachbarn. Ein Gebet am Krankenbett. Ein bewusstes „Danke, Herr“ im Stress.

„Kirche mitten im Leben“ ist da, wo Menschen aus unserer Gemeinde Jesus in ihre ganz normalen Situationen hineinnehmen – sichtbar oder unsichtbar.

2. Kirche ist, wo Menschen einander tragen:

Die erste Gemeinde traf sich nicht nur im Tempel, sondern in den eigenen Häusern, zu Hause, mitten im Leben. Da wurde gegessen, gelacht, geweint, geteilt. Kirche ist deshalb nicht nur die Zeit im Gottesdienst, sondern auch der Küchentisch, an dem wir miteinander reden und füreinander beten. „Kirche mitten im Leben“ heißt: Ich sehe die Not des anderen – und gehe nicht vorbei. Ich frage nach, wenn jemand still geworden ist. Ich teile, was ich habe – Zeit, Geld, Fähigkeiten. So wird Gemeinde zu einem Ort, an dem Gottes Liebe praktisch erfahrbar wird.

3. Kirche ist, wo Gottes Reich sichtbar wird:

Jesus lehrt uns beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ (Matthäus 6,10) Wenn wir diese Worte beten, bitten wir nicht nur um einen guten Gottesdienst, sondern darum, dass Gottes gute Herrschaft mitten in unseren Dörfern und Straßen sichtbar wird. „Kirche mitten im Leben“ bedeutet: Wir bringen Gottes Gerechtigkeit hinein, wo

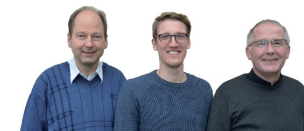
Ungerechtigkeit herrscht. Wir bringen Trost hinein, wo Hoffnungslosigkeit ist. Wir bringen Versöhnung hinein, wo Beziehungen zerbrochen sind. Ein Besuch im Pflegeheim, ein offenes Ohr für Jugendliche, die keinen haben, der ihnen zuhört. Manchmal auch gemeinsam als Gemeinde, wenn wir uns für Schwache einsetzen oder Menschen in Krisen begleiten.

4. Kirche ist, wo dein Wochenalltag ist:

Stellen wir uns vor, wir sehen unseren Gottesdienst am Sonntag als „Startpunkt“: Gott sendet uns in unsere Woche. Wir kommen zusammen, um uns von Gott füllen zu lassen – und gehen hinaus, um sein Licht und sein Salz zu sein. „Kirche mitten im Leben“ beginnt, wenn ich sage: „Herr, hier bin ich. Brauche mich, wo ich bin.“ Nicht erst, wenn ich mehr Zeit, mehr Mut oder mehr Gaben habe – sondern heute, mit dem, was ich bin und habe. Vielleicht heißt das für dich: Ein Kollege, für den du regelmäßig betest. Eine Nachbarin, die du einmal im Monat zum Kaffee einlädst. Ein Schüler, den du ermutigst, weil du weißt, dass er es zu Hause schwer hat. Ein stiller Dienst in der Gemeinde, der kaum gesehen wird, aber Menschen trägt. „Kirche mitten im Leben“ – das bist du, das sind wir, da, wo Jesus durch uns sichtbar wird: in Worten, in Taten, in unserer Haltung.

Sie erinnern sich an die Eingangsfrage: „Wo finde ich die Martinskirche?“ Wie schön wäre es, wenn wir immer zuversichtlicher und bestärkender antworten könnten: „Mitten im Leben!“ statt nur die Heimstraße als Adresse anzugeben. Gerade in den kommenden Monaten wird das ganz konkret bei uns: bei Gottesdiensten an besonderen Orten und „mitten im Leben“ (s. S. 10f). Herzliche Einladung, das mitzuerleben! *ET*

Gottes Segen für die Sommermonate wünschen Ihnen,
Gero Cochlovius,
Erik Tielbürger
und Jürgen Wiegel



TERMINE

29.-31.05.2026		JAM-Festival in Krelingen
31.05.2026	10.00 + 15.00	Konfirmationsjubiläen
04.06.2026	16.00-18.00	Martinstreff – Sommerfest
07.06.2026	10.00	Gottesdienst auf dem Hof Lattwesen. „Tag des offenen Hofes“
14.06.2026	17.00	GOfresh – Gottesdienst auf der Landesgartenschau
16.06.2026	19.30	Frauenabend Gemeindehaus
20.06.2026	10.00	Brunch für Kids Gemeindehaus
26.06.2026	15.00-18.00	Medienflohmarkt Gemeindehaus
27.06.2026	14.00-18.00	Medienflohmarkt Gemeindehaus
28.06.2026	10.00-12.00	Medienflohmarkt Gemeindehaus
	15.00-18.00	
28.06.2026	Ab 15.00	Sommerfest - Gemeinde
	Ab 15.00	Gleichzeitig Trauer-Café mit sep. Tisch auf dem Sommerfest
01.-13.07.2026		Jugendfreizeit
19.07.2026	15.00	Trauer-Café
02.-08.08.2026		Kinder-Zeltfreizeit in Lünne
09.08.2026	17.00	GOfresh – Gottesdienst Picknick im Pfarrgarten
15.08.2026	09.45	Einschulungsgottesdienst
16.08.2026	11.00	Spätgottesdienst bei Fa. Rohrssen in Hohnhorst, Ohndorfer Str. 3
28.-30.08.2026	Unter Vorbehalt	Vater-Kind-Kanutour
29.08.2026	10.00 Uhr	Brunch für Kids Gemeindehaus
30.08.2026	11.00 Uhr	Spätgottesdienst

Große Putzaktion in der Martinskirche

Kirchenvorstand organisiert Aktionstag mit Frühjahrsputz

Da wurden Putzlappen und Staubwedel gewedelt, Schrubber und Staubsauger herumgewirbelt, Besen und Kehrblech geschwungen, Wischwassereimer und Abfalleimer geschleppt - und das alles mit guter Laune und viel Spaß! Am Samstag, 21. März, fand endlich mal wieder ein großer Aktionstag in unserer Martins-Gemeinde statt. Passend zum Frühlingsanfang hieß es „Frühjahrsputz in der Martinskirche“. Mancherlei Putztätigkeiten in der riesigen Martinskirche können im normalen Arbeitspensum des Küsterdienstes einfach nicht bewältigt werden, und so



Sogar die Kronleuchter werden geputzt.



Und auch die Kanzel wird entstaubt.

ist es toll, wenn bei solchen besonderen Aktionstagen viele Ehrenamtliche mit anpacken. Rund ein Dutzend Helfer, darunter einige KV-Mitglieder haben sich eingefunden, um beispielsweise die gewaltigen Kronleuchter zum Staubwischen herunterzulassen, damit sie wieder in neuem Glanz erstrahlen. Auch für eine zünftige Kaffee- und Kuchenpause war gesorgt, und so war es für alle Beteiligten ein erfolgreicher Samstagvormittag und für alle Kirchenbesucher eine saubere Sache! Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die mitgeputzt haben!

Gero Cochlovius für den Kirchenvorstand

Köstliche Kaffeespezialitäten

Ab Mai steht bis auf Weiteres freitags in der Regel unser Kaffeemobil bereit – parallel zu unseren vielen Kinderangeboten Kinderstunden, Mädchentreff und Jungschar. Alle Eltern, die auf ihre Kinder warten, haben die Möglichkeit, in einer netten Atmosphäre einen leckeren Kaffee oder Kakao zu trinken und sich so das Warten zu versüßen. Aber auch sonst ist jeder, der Lust hat, eingeladen vorbeizuschauen, um eine Kaffeespezialität zu genießen!

Kommt gerne vorbei; von 16 – 18.30 Uhr haben wir unser Café geöffnet!

Aber auch wenn ihr freitags nicht könnt, gibt es immer mal wieder die Möglichkeit, am Kaffeemobil vorbeizuschauen; wie z. B. nach den Spätgottesdiensten oder beim Sommerfest.

Herzlich euer Team von der Kaffee-Oase



Sommerfest am Sonntag, 28. Juni 2026

Mit großem Bücher- & Medienflohmarkt und Wikingerschach-Turnier

Am Sonntag, 28. Juni, findet das diesjährige Sommerfest der Martins-Gemeinde im Pfarrgarten statt. Dazu ist jeder herzlich eingeladen. Um 15 Uhr beginnt das Fest mit einem Kaffeetrinken samt großem Torten-Büffet. Um 16 Uhr startet dann ein Open-Air-Gottesdienst mit Band und mitreißenden Liedern. Auch für Kinder gibt es ein tolles Programm.



Gute Stimmung beim Sommerfest



Es gibt wieder Leckeres vom Grill



Auch eine Hüpfburg ist wieder am Start

Im Anschluss an den Gottesdienst ab etwa 17 Uhr können die Gäste dann Leckereien vom Grill und ein Salatbüffet genießen. Für Kinder steht eine Hüpfburg bereit.

In diesem Jahr ist als Premiere ein „Wikingerschach-Turnier“ für Jung und Alt geplant. Mannschaften ab 3 Personen können sich vor Ort spontan anmelden. Jeder kann mitmachen. Auch wer das Spiel noch nicht kennt, denn die Regeln sind super einfach.

Zur Müllvermeidung werden die Gäste gebeten, nach Möglichkeit **eigenes Geschirr** mitzubringen.

Bei schlechtem Wetter wird das Programm in die Kirche und das Gemeindehaus verlegt.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr: Diesmal wird es parallel zum Sommerfest und schon das ganze Wochenende über einen **Bücher- und Medienflohmarkt** geben. Der Erlös ist für die Stiftung der Martins-Gemeinde Hohnhorst bestimmt.

Dazu suchen wir dringend als Spende: Bücher – CDs – DVDs – Schallplatten – Brettspiele

Das ist die Gelegenheit, um an neuen Lesestoff rechtzeitig zum Urlaub zu kommen.

Die Spendenabgabe der Bücher und Medien erfolgt vom Di. 23.- Do. 25.06.26 im Gemeindehaus zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Di: 10-12 Uhr, Do: 16-18 Uhr) oder nach Absprache.

Der Verkauf ist dann:
Fr. 26.06.26, 15-18 Uhr
Sa. 27.06.26, 14-18 Uhr
So. 28.06.26, 10-12 Uhr und 15-16 Uhr und 17-18 Uhr



Bücher- und Medienflohmarkt

Das kleine Interview ...

Von der LaGa zur Liebe

Mit Anja Sievers, Pastorin der Ev.-luth. St. Godehardi Kirchengemeinde Bad Nenndorf und geschäftsführende Projektleiterin für „Kirchen auf der Landesgartenschau in Bad Nenndorf 2026“

Liebe Frau Sievers, bei der Überlegung, welche Fragen ich Ihnen zu Ihren Aufgaben auf der Landesgartenschau (LaGa) stellen wollte, haben Sie mich ja echt ins Nachdenken gebracht. Und ich hoffe, das könnte bei allen, die es jetzt lesen, auch der Fall sein.

unterschiedlich sein, viele wollen den täglichen Nachrichten vielleicht auch entfliehen. Ich hoffe sehr, dass es uns gelingt, Gottes Liebe bei uns spürbar zu machen und so vielleicht ein wenig Liebe, Frieden und Zuversicht in diese Welt zu bringen, die all das bitter nötig hat.

1) Ganz spontan fällt vielleicht zur LaGa auch der Garten Eden ein und mir dazu der Liedtext von Paul Gerhardt (Geh' aus mein Herz ...). Heute Morgen habe ich erst einmal alle 15 Strophen bewusst gelesen. Das führt ja weit hinaus von der irdischen Pflanzenpracht bis in die himmlische. Wie kann die Kirche durch ihre Präsenz auf der LaGa dort hinführend sein?
A. S.: *Indem wir mit unserem Glauben anstecken. Das hoffe ich zumindest. Ich habe alles so geplant und hergerichtet, dass Kirche erfahrbar, unser Glaube erlebbar werden kann. Ich wünsche mir, dass die Menschen, welche die LaGa besuchen und auch diejenigen, die dort ausstellen, eine Gemeinschaft spüren, die dieser Welt etwas entgegenzusetzen hat.*



3) Welche Fragen stellt sich das Herz, und wie können sie beantwortet werden?
A. S.: *Ich weiß nicht, ob Herzen Fragen stellen oder ob sie nicht erstmal aushalten bis sie merken, dass etwas fehlt, und sich dann eine Sehnsucht in uns ausbreitet, die oft schwer zu beschreiben ist. Ich glaube, dass nur Liebe die Welt verändert. Und wenn wir es an einigen Stellen bei Kirchen auf der LaGa schaffen, zu zeigen und zu leben, dass es eine Liebe gibt, die trägt, die da ist, die hält und uns weitermachen lässt, dann habe ich alles erreicht, was ich mit diesem Projekt erreichen wollte.*

Ich will jetzt nicht zu viele Fragen stellen, Vielleicht reicht ja ein kleiner Impuls, der Sommer ist ja noch lang, und es gibt bestimmt auch Rückmeldungen von den Menschen, die angerührt worden sind und vielleicht erfahren Sie von tollen Glauben-Erlebnissen, die jemand gemacht hat ... d.h. es gäbe auch noch für die nächste Ausgabe Raum für einen längeren Bericht. Vielen Dank erst einmal und Ihnen eine gute gesegnete Zeit in Bad Nenndorf!

A. S.: *Das wird von Person zu Person bestimmt*

(vom 22.04.2026 mit Lutz Simon)

„Komm, Geist Gottes!“ – Lobpreisgottesdienst am Pfingstmontag

Herzliche Einladung zu einem besonderen Lobpreisgottesdienst am **Pfingstmontag, den 25. Mai, um 10:00 Uhr** in der **Martins-gemeinde Hohnhorst**.

Gemeinsam mit einem Teil der EC-Festival-Band und der Connect-Band möchten wir unter dem Thema „**Komm, Geist Gottes**“ Gott anbeten – mit Herz, Mund und Körper.

Wir wollen gemeinsam in Gottes Gegenwart kommen, ihm die Ehre geben und ihn mit unserem ganzen Sein anbeten. In einer offenen und lebendigen Atmosphäre wollen wir Gott danken, ihn loben und ihm begegnen: durch gemeinsames Singen und Gebet. Dabei dürfen wir unseren Glauben nicht nur mit Worten, sondern auch mit unserer Haltung, unseren Händen und unserem Herzen ausdrücken. Jeder ist eingeladen – ob jung oder alt!

Mit bekannten Anbetungsliedern wie „Komm, jetzt ist die Zeit“, „Heilig für immer“, „Jesus, ich komm“ oder „Holy Spirit“ wollen wir uns gemeinsam neu für Gottes Geist öffnen und erleben, wie er Herzen bewegt.

Wir freuen uns auf einen gesegneten Gottesdienst voller Musik, Gebet, Gemeinschaft und Gottes Gegenwart.

Diakon Erik Tielbürger und Team



„Niemals aufgeben!“ Frauenabend mit der iranischen Christin und Sängerin Darya Baniamerian

Wir freuen uns sehr, wieder einmal eine außergewöhnliche Referentin bei uns begrüßen zu dürfen. **Am Dienstag, 16. Juni, beginnt um 19.30 Uhr** unser nächster Frauenabend – diesmal mit der Iranerin Darya Baniamerian. Wir sind gespannt auf ihre fesselnde Lebensgeschichte. Und natürlich auch auf ihre sehr persönlichen Einschätzungen zum Irankrieg und das grausame Regime im Iran. „Im Iran würde ich dreimal lebenslanglich bekommen.“ – So sagt Darya. „Menschenrechte, Frauenrechte, verfolgte Christen und Flüchtlingsarbeit sind Themen, die mein ganzes Leben geprägt haben. Als Frau, die professionell singt, Leitungsaufgaben übernimmt und eine Flüchtlingsorganisation mit aufgebaut hat und mit leitet, wäre ich im Iran längst im Gefängnis.“ Darya Baniamerian ist eine christliche Künstlerin und Referentin. Die im Iran geborene und in Deutschland aufgewachsene Musikerin spricht offen über ihre Sehnsucht nach ihrer Heimat und über ihren Glauben an Jesus, der nicht nur ihr selber, sondern auch ihren Eltern ein ganz neues Leben geschenkt hat. Darya tritt international auf und gab bereits Konzerte in der Türkei, England, Zypern, Österreich, Griechenland und den USA. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, produziert eigene Musik und arbeitet mit christlichen persischen Fernsehsendern

weltweit zusammen und erzählt über ihre Fluchterfahrung und den Iran. Sie hat bereits mehrere persische Alben veröffentlicht. Ihre Lieder werden über persische Medienkanäle und soziale Netzwerke trotz Zensur in den Iran gestreamt und erreichen dort Millionen von Menschen.

In ihrem Vortrag verbindet sie ihre aktuelle Sicht auf den Iran mit spannenden Hintergrundinformationen sowie ihre persönliche Lebens- und Glaubensgeschichte mit viel Ermutigung für jede Frau in jeder Situation. Dabei lautet das Motto: Niemals aufgeben! Das gilt sowohl für das iranische Volk als auch für jeden Einzelnen. Denn Darya kann aus eigenen Erfahrungen bezeugen, dass Jesus Christus tatsächlich existiert und auch heute noch Wunder tut, selbst in ausweglosen Lagen.

Ein ganz besonderes Erlebnis wird es diesmal sein, dass Darya nicht nur einen Vortrag hält, sondern uns auch einige ihrer Lieder singen wird.

Natürlich wird es auch wieder ein kleines Abendessen und einen stimmungsvollen Rahmen geben. Der Eintritt ist frei. Eine Ausgangsspende für die Kosten des Abends und für die Unterstützung iranischer Christen wird erbeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie selber und laden Sie noch viele andere Frauen dazu ein! *Christiane Cochlovius*



Darya Baniamerian



Darya bei Iran-Demo in Paris



Darya in einem Konzert

„Kirche mitten im Leben“ – und in Bewegung ...

7 Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten

Lebendige Kirche ist immer in Bewegung. Denn Gott selbst ist in Bewegung. Er kommt vom Himmel auf die Erde. Und er setzt uns als seine Kirche in Bewegung, indem er uns mit seiner frohen Botschaft der Liebe hin zu anderen Menschen schickt. In diesem Jahr wollen wir uns als Martins-Gemeinde auf den Weg machen. Und zwar wortwörtlich. Wir wollen dorthin, wo Menschen sonst in ihrem Alltag sind, sei es in Beruf oder Freizeit. Denn wir glauben, dass Glaube nicht nur etwas für besondere Augenblicke des Lebens ist, sondern – wie im Titelthema dieser Gemeindebriefausgabe – „mitten im Leben“ relevant ist. Als Symbol dafür wollen wir an genau solchen Orten Gottesdienste feiern.

1) Gottesdienst zum „Tag des offenen Hofes“ auf dem Hof Lattwesen

Den Auftakt dieser ungewöhnlichen Reihe „Kirche in Bewegung“ bildet unser Gottesdienst am **Sonntag, 7. Juni** beim landesweiten „Tag des offenen Hofes“ auf dem Bauernhof Lattwesen. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Scheune. Hinterher gibt es ein buntes Angebot, um den Hof mit seinen vielen freundlichen Kühen und die Landwirtschaft überhaupt kennen zu lernen.

2) GOfresh auf der LaGa

Einen weiteren Höhepunkt unserer Reise an ungewöhnliche Orte bildet unser GOfresh auf der Landesgartenschau in Bad Nenndorf. Dieser findet am **Sonntag, 14. Juni**, zur gewohnten GOfresh-Zeit um 17 Uhr statt. Er steht passend zur blühenden Umgebung unter dem Motto „Aufblühen“.

3) Gottesdienst in der Fabrik Container-Rohrssen

Am **Sonntag, 16. August** feiern wir zum ersten Mal einen Gottesdienst in einem echten Fabrik-Gebäude. Wir sind zu Gast bei der Firma „RVV Rohrssen Vertriebs- und Vermietungsges. mbH“ in Hohnhorst – in Sichtweite der Kirchturmspitze. Auf rund 10.000 qm Fläche produziert ROHRSEN hochwertige Container und Systembauten z.B. als Büroräume, mobile Klassenzimmer usw. – pro Jahr rund 350 Module und ca. 1000 Mieteinheiten. Die Lieferungen gehen in alle Welt - von den USA bis Hongkong, von Brasilien bis Japan. Da, wo sonst fleißig gearbeitet und produziert wird, feiern wir Gottesdienst! Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Im Anschluss gibt es leckere Würstchen, Kaltgetränke und Kaffeespezialitäten.



Fabrik
RVV Rohrssen

4) Gemeindeausflug mit Andacht an der Süntelquelle und Besuch des koptischen Klosters Höxter

Wir setzen uns in Bewegung – auch beim Gemeindeausflug am **Samstag, 12. September**. Vielleicht mit einem Reisebus oder auch mit Privat-PKWs wollen wir um 9 Uhr starten. Unser 1. Ziel wird die **Süntelquelle** sein. Diese kurze und einfache Wanderung beginnt in Langenfeld im Nordwesten des Süntels. Geführt werden wir von dem „Quell-Scout“ Jochen Plinke, der sich seit über 40 Jahren als Wasser-Sommelier für das Süntel-Quellwasser engagiert. Wir werden dort in herrlicher Natur eine Andacht feiern und einen kleinen Spaziergang unternehmen. Anschließend geht es weiter nach Höxter. Dort werden wir das **koptische Kloster** besichtigen, mit dessen **Bischof Anba Damian**, der auch schon einmal zu einem Vortrag bei uns in Hohnhorst war, wir eine Begegnung mit Austausch und Andacht haben werden. Gegen 19 Uhr werden wir dann wieder in Hohnhorst eintreffen. (Nähere Infos im nächsten Martinsboten)



Jochen Plinke genießt das herrliche Quellwasser der Süntelquelle

5) Gottesdienst in der Feuerwehr Nord „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ – so lautet der traditionelle Wahlspruch der

Mit diesen spannenden Unternehmungen wollen wir erleben, was Bonhoeffer meint, wenn er sagt, dass „Kirche mitten im Leben“ sein soll. So wichtig es ist, dass Gott uns an den Rändern des Lebens, im Leid, in Not und im Sterben zur Seite steht – das ist nicht alles! Gott möchte uns auch in unserem Alltag, im Berufsleben, im Verein, in der Freizeit begleiten. „Nicht erst an den Grenzen unserer Möglichkeiten, sondern mitten im Leben muss Gott erkannt werden.“
Gero Cochlovius für den Kirchenvorstand

Feuerwehr. Wie passend, genau dort im Feuerwehrhaus Gottesdienst zu feiern. Wir wollen mit diesem „Blaulicht“-Gottesdienst all die vielen Einsatzkräfte in Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten würdigen, die sich mit großer Leidenschaft für die Rettung ihrer Mitmenschen aus schwierigen Notsituationen einsetzen. Der Gottesdienst in der Feuerwehr Nord vor dem Ortseingang Hohnhorsts findet am **Sonntag, 27. September**, um 11 Uhr statt. Auch hier gibt es hinterher einen Mittagssnack, Getränke und Kaffeespezialitäten.



Feuerwehr Nord

6) GOfresh im „Haus der Gemeinsamkeiten“ in Rehren

Am **Sonntag, 13. Dezember**, sind wir wieder einmal zu Gast im „Haus der Gemeinsamkeiten“ in Rehren. Diesmal werden wir dort um 17 Uhr den GOfresh feiern. Das Motto lautet dann „Alle Jahre wieder“.

7) Überraschungs-Aktion

Außerdem ist auch noch eine weitere Aktion geplant, bei der Ort und Termin allerdings noch nicht feststehen. Gerne wollen wir dabei mal einen Gottesdienst in einem ganz neuen Format ausprobieren. Dabei soll es vor allem um Begegnung und Gemeinschaft bei leckeren Kaffeespezialitäten gehen. Und statt einer Predigt gibt es dann einen kleinen Impuls – ähnlich einem Espresso: Kurz, kräftig und anregend.

10 Fragen an ... Klaus-Peter Wegener

„Kirche mitten im Leben“ - so lautet das Titelthema dieses Martinsboten. Die Feuerwehr ist tatsächlich mitten im Leben. Und oft genug auch an den Grenzen des Lebens. Grund genug, mal bei und mit der Feuerwehr am 27.9. um 11 Uhr einen „Blaulichtgottesdienst“ zu feiern. Und passend dazu wollen wir hier einen erfahrenen Feuerwehrmann unserer Gemeinde interviewen.

Klaus-Peter Wegener, 70 Jahre alt; verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder und wohnt in Haste.

1 „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ ist der traditionelle Leitspruch der Freiwilligen Feuerwehr. Sie sind ja seit vielen Jahren in der Haster Feuerwehr, waren lange auch als Ortsbrandmeister aktiv. Was bedeutet dieser Leitspruch für Sie? Beschreiben Sie Ihre Motivation?

Ich habe damals, 1975, überlegt, Klaus, was machst Du: Im Dorf gehört es aus meiner Sicht einfach dazu, sich in einer Organisation zu engagieren. Sport, Singen oder Schießen waren nichts für mich; aber die Feuerwehr: Da hatte ich alles, was ich wollte, und ich konnte noch etwas Sinnvolles tun. Sicher waren manche Situationen nicht immer einfach. Ich habe mir dann immer bewusst gemacht, dass ich die Situation ja nicht verursacht habe. Das hat mir geholfen bei der psychischen Bewältigung und das Helfen leichter gemacht.

2 Was haben Sie beruflich gemacht?
Nach der Realschule war ich für acht Jahre als Zeitsoldat im Sanitätsdienst der Bundeswehr. Da musste ich schnell Verantwortung übernehmen, und ich bin da auch mit sehr vielen verschiedenen Charakteren aus ganz Deutschland zusammengekommen; das hat mich sehr geprägt! Danach habe ich eine Ausbildung zum Koch gemacht und wurde schließlich Küchenleiter in einer Außenstelle eines großen Krankenhauses. Das habe ich dann 34 Jahre lang gemacht; seit 2020 bin ich nun Rentner.

3 Und was machen Sie in Ihrer Freizeit, wenn nicht „Feuerwehr“ auf dem Terminplan steht?
Kaminholz; kochen natürlich; Fahrrad fahren.

4 Welcher Mensch ist ein Vorbild für Sie?
Helmut Schmidt, weil ich den Eindruck hatte, er wusste, was er wollte!

5 Was ist Ihr Lieblingsgericht?
Selbstgemachte Rinderwurst mit Salzkartoffeln und Gurke!

6 Was haben Sie in der letzten Woche besonders gerne gemacht?
Ich habe letzte Woche meinen 70. Geburtstag gefeiert, bei herrlichem Wetter in unserem eigenen Garten! Ich habe dabei viele alte Bekannte wiedertreffen, die ich länger nicht gesehen hatte!

7 Nennen Sie drei für Sie wichtige Wörter!
Rücksicht; Zuverlässigkeit; Gradlinigkeit (aber mit Kompromissbereitschaft)

8 Gibt es ein besonderes Ereignis in Ihrem Leben, das Ihr Verhältnis zum christlichen Glauben nachhaltig geprägt hat?
Nein, das gibt es eigentlich nicht; auch wenn es schon Situationen gegeben hat, wo ich eine schützende Hand über mir wahrgenommen habe.
Ich bin christlich erzogen worden und in den christlichen Glauben hineingewachsen.



9 Wofür sind Sie dankbar?
Für meine Gesundheit und für meine intakte Familie mit den beiden Enkelinnen! Ich bin dankbar, dass ich da lebe, wo und wie ich lebe!

10 Ihr momentaner Lieblingsvers oder -spruch:
Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi!
Die Bibel, 2. Korinther 5, Vers 10

Stehenlassen und weitergehen

Eine ökumenische Pilgerreise auf dem Franziskusweg

Wenn ein Protestant, ein Katholik und ein Freikirchler gemeinsam pilgern, dann ist das gelebte Ökumene. Dass dabei die ein oder andere Meinungsverschiedenheit nicht ausbleibt, versteht sich von selbst. Aber den drei Autoren gelingt es geschickt, die Unterschiedlichkeiten anzuerkennen und dabei die Gemeinsamkeiten nicht aus dem Blick zu verlieren und so entsteht in diesem Buch ein freundschaftlicher Austausch zwischen den Konfessionen, der Verständnis schafft und unbedingt zum Nachahmen aufruft. Begleiten Sie die Autoren durch die herrliche italienische Landschaft und bemerken sie einmal mehr, dass beim Pilgern eigentlich der Weg das Ziel ist.

Drei Konfessionen gemeinsam unterwegs · Das Pilgerbuch für Christen der drei größten Konfessionen · Für den Religionsunterricht geeignet · Mit einem Vorwort von Heinrich Bedford-Strohm.

ISBN 9783960384410 / Verlag Chrismonshop / Buch – Paperbeck / 18,00 Euro



Jesus, ich und mein verrücktes Heiliges Jahr

Aus dem Tagebuch eines Anfängerchristen

Da muss es doch mehr geben, wofür es sich zu leben lohnt! Frisch in der Lebensmitte und wirklich krisengebeutelt beschließt Autor, Ehemann und Familienvater Christian Busemann seine persönliche Umkehr zum christlichen Glauben. Mit frischem Elan entdeckt er seine eingerosteten religiösen Wurzeln neu, er betet auf unterschiedliche Weise, absolviert einen Glaubenskurs und verwandelt das Kinderhaus im Garten zu einem Ort der Stille.

Zutiefst menschlich, unfassbar unterhaltsam und tatsächlich selbst erlebt – Christian Busemanns Erlebnisse und Begegnungen wecken Lust, selbst neue Wege zu gehen und sich mutig auf das verrückte Abenteuer Glauben einzulassen.

ISBN 9783863343958 / Verlag Gerth Medien / Buch – gebunden / 20,00 Euro



Das Glück hat kleine Schokofinger

Wenn kleine Schokofinger auf Tapete malen, Blumenerde im Haus verteilen oder wichtige Dokumente akribisch zu Schnipseln verarbeiten, ist die Verzweiflung nicht weit. Aber wenn die kleinen Forscher stolz ihr Werk präsentieren, hilft Lächeln und tief Durchatmen. Denn wer kann dem Nachwuchs schon lange böse sein, wenn er einen mit liebevollen Kinderaugen anschaut. Bestsellerautor Titus Müller und seine Frau Lena erleben jeden Tag ein neues Abenteuer mit ihren beiden Söhnen. Langeweile ist dabei für die jungen Eltern ein Fremdwort. Begleiten Sie die beiden durch die schönsten und schwierigsten Jahre im Leben mit Kindern. Und entdecken sie in diesem warmherzigen Buch voller Alltagsszenen zum Schmunzeln, Mitfühlen und Wiedererkennen die Magie des Familienlebens neu.

ISBN 9783960384427 / Verlag Chrismonshop / Taschenbuch / 16,00 Euro

Ingelore Reese

... P. i.R. Renzelberg

Sie kamen 1991 als Pfarrer und unsere Pfarrfrau in die evangelische Martins-Gemeinde in Hohnhorst und blieben dort bis zum Ruhestand im Jahr 2007.

Beide haben Sie die Gemeinde nachhaltig geprägt; unvergessen die Gottesdienste in der Kirche und im Zelt, die Frauenabende im Gemeindehaus und ... und ... und ...

Danach begann für Sie beide ein neuer Lebensabschnitt: Gott hatte offensichtlich noch eine Aufgabe für Sie!

Lassen Sie uns teilhaben – wie ging es weiter?

Nun leben wir schon 19 (!!!) Jahre in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Diakonissen-Mutterhaus Altvandsburg in Lemförde. Hier haben wir schnell in der Schwerstenschaft und in einem dazugehörigen Freundeskreis eine geistliche Heimat gefunden.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir noch im Alter geistliche Impulse setzen dürfen – in Gottesdiensten, in Andachten, in Seminaren „unseres“ Gästehauses, in Gesprächen mit Mitarbeitenden, bei Krankenbesuchen und nicht zuletzt in Beratungen. Immer wieder bewegt uns die Frage: Wie wird die Zukunft des Mutterhauses mit seinen missionarischen und diakonischen Einrichtungen aussehen? Der segensreiche Einsatz der Diakonissen geht mehr und mehr auf seine Grenzen zu. Wer wird die Lücken schließen? Wie gut, dass alle Überlegungen und Entscheidungen unter das Gebet gestellt werden dürfen: Weise mir/uns, Herr, Deinen Weg (Psalm 86,11).

Große Freude bereitet uns die Veeh-Harfen-Arbeit. Aus kleinen Anfängen sind drei Gruppen entstanden – zwei in Lemförde und eine in Bad Essen. Die Musizierenden sind zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, in der helle und dunkle Zeiten miteinander geteilt werden. Ob in der Weihnachtszeit oder zu Ostern, ob zu einem Familienfest oder zu einer Trauerfeier – es erklingen Lieder, die zum Glauben an Jesus Christus einladen. Aus



zahlreichen Seniorenhäusern und Kirchengemeinden werden die Gruppen angefragt. Und wenn ein Kreis aus Hohnhorst nach Lemförde kommt, musizieren die Künstler/innen besonders schön.



Haben Sie noch Kontakte zu Personen aus der Martins-Gemeinde?

Ja, wir sind sehr dankbar, dass viele Kontakte nach wie vor bestehen. Mit Familie Cochlovius stehen wir in einem engen Gedankenaustausch. Telefonate, Briefe und Begegnungen hier vor Ort wissen wir sehr zu schätzen. Danke und nochmals danke, dass uns viele in der Fürbitte begleiten, was auch umgekehrt gilt.



Vielen Dank; wir wünschen Ihnen beiden Gottes Segen für Ihren weiteren Lebensweg! Zum Schluss haben Sie noch die Gelegenheit, Ihre persönlichen Wünsche an „Ihre alte Gemeinde“ Hohnhorst zu übermitteln.

Dazu Zeilen eines Liedes, das wir oft in der Hohnhorster Kirchengemeinde mitgesungen haben, verbunden mit herzlichen Grüßen aus Lemförde:

Geh unter der **Gnade**,
geh mit Gottes **Segen**;
geh in seinem **Frieden**,
was auch immer du tust.
(Manfred Siebald)

Konfirmation am 12. April 2026



Unsere Konfirmierten 2026



Gute Stimmung beim Konfirmationsgottesdienst

„Auf heißer Spur“ Krimi-Jungscharfzeit auf Schloss Baum

Vom 24.-26. April waren wir mit etwa 20 Leuten auf einer coolen Jungscharfzeit in Schloss Baum bei Bückeburg. Es gab dort ein super tolles Waldgelände mit einem See. Über den See war eine Seilbahn gespannt, so dass wir darüber sausen konnten. Und es gab viele weitere Spielmöglichkeiten. Die Teamer haben jeden Tag ein spannendes Krimi-Theaterstück vorgespielt, bei dem man die Täter raten musste. Und sie bereiteten krasse Spiele für uns vor. Es gab auch eine spannende Nachtwanderung mit einigen Erschreckungen. So hörten wir plötzlich Schüsse – und wissen bis heute nicht, ob es ein Jäger war oder eine Bundeswehr-Übung in der Nähe. Außerdem haben wir quiekende Wildschweine gehört.

Auch das Essen war richtig lecker. Am Samstagnachmittag machten wir ein Stadtspiel in Bückeburg, bei dem wir eine „Bombe“ entschärfen mussten. Hinweise zum Versteck der Bombe gab es bei Geheimagenten – das waren verkleidete Teamer, die so gut getarnt waren, dass man sie kaum entdecken konnte.

Auch in den Bibelgeschichten ging es um Kriminalfälle – wie den ersten Mord der Menschheit (Kain und Abel) oder geheime Spione in Jericho. Immer wieder konnte man entdecken, dass man mit dem Glauben an Gott immer auf heißer Spur ist.

Übrigens: Auch sonst ist Jungscharf eine coole Sache! Jeden Freitag (außer in den Ferien) von 16:30 Uhr bis ca. 18:15 Uhr. Eingeladen sind alle Jungs von der 3. bis zur 6. Klasse.

Manuel Cochlovius



Mit der Seilbahn über den Teich



Ein Lagerfeuer darf nicht fehlen



Ein Teil der Freizeitmannschaft



Geheimagenten in Bückeburg



Nachts bei einer alten Grabpyramide



Köstliche Verpflegung

Dem Glauben auf der Spur – Eindrücke vom diesjährigen Alpha-Kurs

Teilnehmer berichten von ihren Erfahrungen

Bereits zum 9. Mal haben wir einen Alpha-Kurs in unserer Martins-Gemeinde durchgeführt. Er fand von Ende Januar bis März statt. Und wieder einmal waren wir überwältigt und dankbar für die gute Resonanz – sowohl bei Teilnehmern als auch bei Mitarbeitern. Am Ende waren es 27 Teilnehmer und rund 50 ehrenamtliche Mitarbeiter, inklusive der Küchenteams, die jeden Abend für eine leckere Verköstigung sorgten. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit viel Herzblut und großem Einsatz diesen Alpha-Kurs möglich gemacht haben! Ein besonderer Dank gilt aber vor allem Gott, der viel Segen geschenkt hat und in diesen Wochen vielen Menschen ganz neu begegnet ist. Manch einer war auch schon vor dem Kurs im Glauben unterwegs und konnte den Glauben nun vertiefen und neue Erkenntnisse gewinnen. Doch manch einer war zuvor sehr skeptisch eingestellt oder verstand sich sogar als Atheist und durfte sich davon überraschen lassen, dass Gott tatsächlich existiert und man eine Beziehung zu Jesus Christus beginnen kann. Vier Teilnehmer berichten:

Verständnis und Vertiefung

„Ich hab mich vorher schon mit dem Glauben beschäftigt und auch eine persönliche Erfahrung mit Jesus gemacht, war aber in vielen Dingen noch ziemlich unwissend. Durch den Alpha-Kurs hab ich vieles besser verstanden, z. B. die Trinität, wie wichtig Gemeinde ist und wie man Gott näherkommen kann.“

Besonders wertvoll fand ich das Thema „Heiliger Geist“, vor allem die Erkenntnis, dass er in uns wirken kann, wenn wir ihm Raum geben und vertrauen. Auch das Thema Vergebung hat für mich eine große Rolle gespielt, gerade im Umgang mit eigenen Fehlern aus der Vergangenheit. Am meisten beein-

druckt hat mich aber die offene Atmosphäre in der Gruppe, man konnte alles sagen ohne Angst vor Verurteilung. Ich würde den Kurs auf jeden Fall weiterempfehlen, weil er den Glauben verständlicher macht, stärkt und verschiedene Wege zeigt, wie man zu Gott finden und eine persönliche Beziehung aufbauen kann.“

Marie Wulff



Fragen und Zweifel sind willkommen

Ein Anfang, den ich nicht geplant hatte

„Dass ich einmal freiwillig in einen Gottesdienst gehen und wenig später an einem Glaubenskurs teilnehmen würde, hätte ich lange Zeit für ausgeschlossen gehalten. Zwar hatte ich bereits als Kind zahlreiche historischen Wirkungsstätten Jesu

besucht, religiös aufgewachsen bin ich jedoch nicht; vielmehr verstand ich mich als rational geprägten Menschen – als Ökonom orientiert an Fakten, Logik und belastbaren Zusammenhängen. Entsprechend war mein Selbstbild über viele Jahre klar: Ich verstand mich als Atheist.“

Im Laufe des Jahres 2025 geriet dieses Selbstverständnis jedoch zunehmend unter Druck. Vor allem im privaten Umfeld kam ich in eine Phase, die ich rückblickend als persönliche Krise beschreiben würde – nicht laut oder dramatisch nach außen, aber innerlich geprägt von Überforderung und wachsender Ratlosigkeit. Ich merkte, dass mich meine gewohnten Denk- und Lösungsansätze an Grenzen führten und mir in manchen Situationen schlicht die Antworten fehlten.“



Gespannt lauschen die Gäste den Vorträgen

In dieser Zeit begann ich im Herbst – zunächst eher zögerlich und für mich selbst überraschend – zu beten. Es war kein geplanter Schritt, sondern vielmehr ein vorsichtiges Herantasten. Ich lernte das Vaterunser und suchte erstmals bewusst die Verbindung zu Gott, ohne genau zu wissen, wohin mich das führen würde. Am ersten Sonntag des Jahres 2026 ging ich dann in die Martinskirche in Hohnhorst – mein erster freiwilliger Gottesdienstbesuch

in meinem Leben. Im Anschluss kam ich mit zwei Gemeindemitgliedern ins Gespräch, die mir vom Alpha-Kurs erzählten, der kurz darauf beginnen sollte. Aus einer Mischung aus Neugier und innerer Überwindung heraus entschied ich mich hinzugehen.“

Was ich dort erlebte, war für mich in vielerlei Hinsicht neu. Besonders auffällig war die Art und Weise, wie mir Menschen begegneten: offen, herzlich und ohne egoistische Agenda im Hintergrund. Gespräche entstehen aus innerer Haltung und echtem Interesse. Diese Form der Begegnung hat mich beeindruckt – und es hat mich fasziniert zu sehen, mit welcher Klarheit und mit welchem Leuchten in den Augen viele Menschen dort ihren Glauben leben. Auch die Gestaltung der Abende zeugte von großer Hingabe: liebevoll vorbereitete Tische, kleine persönliche Details und frisch gekochtes Essen. Es wurde deutlich, wie viel Einsatz Menschen zeigen, wenn ihnen eine Sache wirklich am Herzen liegt. Danke dafür! Besonders bereichernd waren die Gespräche in unserer Kleingruppe. Sie waren geprägt von Offenheit, Respekt und einem ehrlichen Austausch über persönliche Fragen des Glaubens. Ebenso eindrücklich waren die Berichte anderer Teilnehmer, die gezeigt haben, wie unterschiedlich Wege zum Glauben verlaufen können. Ein Höhepunkt war für mich der Alpha-Tag am 14. März 2026 in Rolfshagen. Dieser Tag hat sich mir fest eingepägt, auch weil ich



Liebevolle Deko beim Alpha-Tag

dort in einem persönlichen Gebet Jesus in mein Leben eingeladen habe – bewusst und aus innerer Überzeugung heraus. Seitdem hat sich für mich etwas verändert. Ich stehe am Anfang eines Weges, auf dem sich vieles neu erschließt und manches noch ungewohnt ist. Vieles entwickelt sich dabei in kleinen Schritten. Dennoch gehe ich inzwischen regelmäßig in den Gottesdienst – nicht aus Pflicht, sondern weil es für mich zunehmend zu einem inneren Bedürfnis wird. Ich bin gespannt, wohin dieser Weg mich führt.

Der Alpha-Kurs war für mich kein Abschluss, sondern ein Anfang. Er hat mir einen Zugang eröffnet und den Mut gegeben, mich darauf einzulassen – Schritt für Schritt.“

Robert Schächner



Für einen besonderen Alpha-Abend wurde sogar die ganze Kirche umgeräumt

Wertvolle Gemeinschaft und Überprüfung der eigenen Glaubenswelt

„Nach schwerer Krankheit verdanke ich es allein der Gnade des Herrn, dass ich weiter meine Pflichten erfüllen darf. Die Teilnahme am Alpha-Kurs habe ich sehr genossen. Da ich beruflich bedingt weder an Gottesdien-

ten noch an Gemeindetreffen teilhaben konnte, wollte ich hier meine Glaubenswelt überprüfen. Es gibt nur einen Gott, so war es nicht verwunderlich, dass die Erfahrungen der Teilnehmer mit ihm ähnlich geschildert wurden. Dennoch war davon zu hören sehr befriedigend.

Die im Alpha-Kurs entstandene Gemeinschaft vermisse ich sehr, und ich bete zum Herrn, bei anderen Gelegenheiten Anschluss finden zu können. Jesus ruft uns auf, Gemeinde zu bilden! Wie wichtig dies für den Einzelnen ist, habe ich hier erfahren.“

Klaus Pittack



Ein Abend in der Kirche

Wachsen und Ankommen

„Die Teilnahme am Alphakurs war für mich eine ganz besondere und bereichernde Erfahrung. Von Anfang an habe ich mich in der offenen und herzlichen Atmosphäre willkommen gefühlt. Es war ein Ort, an dem Fragen nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht waren – ganz ohne Druck oder Bewertung.

Besonders berührt hat mich die Gemeinschaft. Die Gespräche in der Gruppe waren ehrlich, tiefgehend und oft sehr persönlich. Jeder durfte so sein, wie er ist, und genau

das hat eine vertrauensvolle und liebevolle Umgebung geschaffen. Es war schön zu erleben, wie unterschiedlich unsere Lebensgeschichten sind und wie wir dennoch miteinander verbunden sind.

Die Themen des Kurses haben mich zum Nachdenken angeregt und mir neue Perspektiven eröffnet. Ich konnte meinen Glauben neu entdecken, vertiefen und auch hinterfragen. Dabei wurde ich immer respektvoll begleitet, ohne dass mir etwas aufgezwungen wurde.

Ein weiterer wertvoller Teil waren die gemeinsamen Zeiten – sei es beim Essen, beim Austausch oder in stillen Momenten. Diese Augenblicke haben mein Herz oft mehr berührt als viele Worte.

Und dann kam der Alpha-Tag! Er war ein tief berührender Höhepunkt einer Reise, die mein Herz verändert hat. Schon während der Wochen im Alphakurs habe ich gespürt, dass etwas in mir in Bewegung kommt. Doch der Alpha-Tag selbst hat all das noch einmal auf eine ganz besondere Weise verdichtet. In den gemeinsamen Zeiten des Austausches, in stillen Momenten und im Gebet, habe ich etwas erlebt, das sich schwer in Worte fassen lässt. Es war nicht laut oder spektakulär – aber doch so kraftvoll. Ich habe eine tiefe innere Ruhe gespürt, eine Geborgenheit, die ich so lange gesucht habe. Es war, als ob sich ein

leiser, aber klarer Gedanke in mir festgesetzt hat: Du bist getragen. Du bist nicht allein.

Geschichten wurden geteilt, Zweifel ausgesprochen, Hoffnung weitergegeben. In diesen Begegnungen habe ich nicht nur andere besser kennengelernt, sondern auch mich selbst neu entdeckt.

Der Alpha-Tag hat meinen Glauben nicht nur gestärkt – er hat ihn lebendig gemacht. Was vorher vielleicht noch unsicher oder fragend war, hat sich für mich in etwas Gewisses verwandelt.

Es ist, als ob mein Herz eine Antwort bekommen hat, nach der es schon lange gesucht hat. Ich bin von Dankbarkeit erfüllt, dass ich diesen Weg gehen durfte. Der Alpha-Kurs war für mich eine Zeit des Wachsens – und der Alpha-Tag ein

Moment des Ankommens.

Ich gehe jetzt weiter mit einem Gefühl von Frieden, mit neuer Hoffnung und

mit einem Glauben, der nicht mehr nur im Kopf ist, sondern wirklich in meinem Herzen angekommen.

Rückblickend bin ich sehr dankbar für diese Zeit. Ich nehme viele schöne Erinnerungen und wertvolle Impulse mit in meinen Alltag. Von Herzen danke ich allen, die diesen Kurs möglich gemacht und mit so viel Liebe gestaltet haben.“

Melanie Loos



Deko für einen Abend über Jesus



Kleine Mitgebelsel, passend zum Inhalt des Abends

„truestory Nights Hohnhorst“

(17. - 21. Februar 2026)

Drei Jahre ist es bereits her, dass wir das erste Mal „Truestory“ hier in unserer Gemeinde gefeiert haben. Früher lief das Format unter dem Namen „JesusHouse“, wurde dann aber in „Truestory“ umbenannt – gerade deshalb, weil es um die wahre Geschichte hinter der Person Jesus gehen soll.

Insgesamt sechs Tage lang stand uns als Jugend das Gemeindehaus zur Verfügung. In dieser Zeit durften wir gemeinsam eine intensive und besondere Woche erleben.



Dass wir das gesamte Gemeindehaus nutzen konnten, war wirklich nötig: Denn an jedem Abend waren über 70 Jugendliche und junge Erwachsene vor Ort, am Wochenende sogar mehr als 100 Personen, die „truestory“ mitgefeiert haben. Besonders schön war, dass auch viele neue Gesichter dabei waren – Jugendliche, die zuvor noch nie in Hohnhorst oder in der Knautschzone gewesen waren. Sie wurden durch Einladungen von Freunden in der Schule oder durch Werbung auf Instagram sowie durch Plaka-

te auf „truestory“ aufmerksam und nehmen inzwischen teilweise sogar regelmäßig an unseren Jugendangeboten teil.

Eine der neuen Personen war übrigens auch Johannina Wenk, die als Kirchenkreisjugendwartin im Kirchenkreis Winsen arbeitet. Sie war die gesamte Woche über – von Montag bis Sonntag – als Evangelistin und Predigerin bei uns zu Gast und hat sogar im Spätgottesdienst gepredigt. Johannina kannte nicht nur sofort alle Namen, sondern konnte uns vor allem auch unsere Fragen zu den Bibeltexten beantworten.



Jeder Abend begann mit einer Willkommensphase, in der die Jugendlichen verschiedene Angebote nutzen konnten. Das gesamte Gemeindehaus war dafür umgestaltet und das Deko-Team sorgte mit Lichterketten, Pflanzen, Postern und vielen liebevollen und kreativen Details für eine einladende und ganz besondere Atmosphäre. Im oberen Bereich konnte man Gesellschaftsspiele spielen, Billard oder Kicker ausprobieren. Andere saßen in einer gemütlichen Sitzzecke zusammen und tauschten sich einfach aus.

Ein besonderes Highlight war die „Gaming-Area“, in der VR-Brillen ausprobiert werden konnten oder Spiele wie FIFA oder Trackmania auf der Playstation und Mario-Kart auf der Nintendo-Switch gespielt wurden.



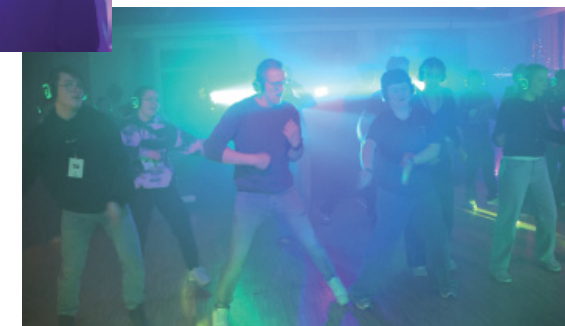
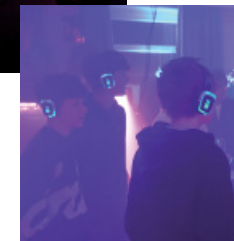
„Truestory“ stand dabei unter keinem festen Oberthema. Jeden Abend ging es um neue Bibelgeschichten, die vom Wirken Jesu erzählten und uns zeigten, wer er ist und was er getan hat. Nachdem alle den jeweiligen Text gelesen hatten, tauschten wir uns zunächst in kleinen Gruppen darüber aus. Anschließend konnten Fragen gestellt werden, die Johannina größtenteils souverän beantwortete – auch wenn sie bei Fragen wie: „Was waren das eigentlich für Fische, die Jesus vermehrte?“ schmunzelnd passen musste. :)

Nachdem die Fragen geklärt waren, teilte sie noch einige persönliche Gedanken zu den Bibelstellen, bevor es die Möglichkeit gab, sein Leben bewusst Jesus anzuvertrauen.

Durch Worship, Spiele und Gewinnaktionen verging jeder Abend wie im Flug. Nach dem offiziellen Programm gab es kostenloses Es-

sen, das jeden Abend liebevoll vorbereitet wurde. Danach blieb noch Zeit für weitere Angebote, bei denen man sich besser kennenlernen und connecten konnte, bevor schließlich alle nach Hause gingen.

Besondere Highlights waren am Freitag das „Finger-Rocket“-Spiel in der Kirche – ein actionreiches Teamspiel, bei dem man sich gegenseitig mit Gummis abschießt. Am Samstag gab es eine Silent-Disco-Party, bei der alle Teilnehmer kabellose Kopfhörer trugen und zu verschiedener Musik tanzten, die individuell ausgewählt werden konnte. Für die Silent-Disco wurde extra ein DJ eingeladen, der für uns auflegte.



Insgesamt blicken wir auf eine sehr gesegnete und erfüllte Woche zurück. Viel Zeit und Vorbereitung steckten in dieser gelungenen Veranstaltung, die es möglich gemacht hat, dass viele weitere Jugendliche die „True Story“ hören konnten.

Emma Piehl

Ausstellung der „Haster Runde“ über religiöses Leben in Haste im Wandel der Zeit

Ein Wochenende im Februar war das Bürgerhaus in Haste randvoll mit Geschichten, Videos, Dokumenten und Bildern aus Haste zum Thema Glaube, Kirche, religiöse Familienfeiern und vieles mehr. Die „Haster Runde“, ein engagierter Kreis von Hobby-Historikern und Heimatfreunden hatte zur traditionellen Jahresausstellung eingeladen und fast 400 Besucher fanden sich an den zwei Tagen ein. Ihnen wurde ein vielfältiges Programm geboten: Informative Plakatwände, Videos, Vorträge, eine Trachtenausstellung – und nicht das üppige Kuchenbüffet zu vergessen! Sogar der Gottesdienst am Sonntagvormittag wurde aus der Kirche in Hohnhorst live in das Bürgerhaus übertragen!



Die Veranstalter spannten den Bogen von der frühen Christianisierung bis zur modernen Kirchenmusik, von historischen Taufkleidern bis zu Missionserfahrungen in Burundi – ein ganzes Jahr intensiver Vorbereitung in den kirchlichen Archiven, in Gesprächen mit Zeitzeugen usw. hatte sich gelohnt! Viel Lob und Anerkennung wurden geäußert! Eine Auswahl aus den Ausstellungen der letzten drei Jahre wird von der Haster Runde auch auf der LAGA präsentiert – schauen Sie mal rein!

Jürgen Drechsler

Segensfrüchte

Marmeladenwettbewerb zum Erntedank

Die Stiftung der Martins-Gemeinde lädt zu einem großen Marmeladen-Wettbewerb am Erntedankfest ein. Unter dem Motto „Segensfrüchte“ ist jeder eingeladen, selbstgemachte Marmeladen zu spenden. Diese sollen zugunsten der Stiftung für Gemeindeentwicklung am Erntedank und in den Wochen danach verkauft werden. Der Clou: Die beliebtesten Marmeladen bekommen Preise (Einkaufsgutscheine für hiesige Läden).

Und wie geht das? Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst gibt es eine Marmeladenverkostung unter allen Gottesdienstbesuchern, die zugleich die Jury bilden, indem sie Punkte vergeben können. Die Marmeladenmacher mit den meisten Punkten haben gewonnen! Wichtig ist dabei: Es muss ein Etikett auf-

geklebt oder angebunden werden, auf dem die Inhaltsstoffe aufgeschrieben sind (wichtig für Allergiker). Und man braucht zusätzlich zu den Gläsern, die man spenden möchte, noch ein kleines Probeglas für



die Verkostung. Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, sollte zusätzlich zum Probeglas mindestens 5 Gläser spenden. (Wer unabhängig vom Wettbewerb einfach so Marmelade spenden möchte, kann natürlich auch weniger Gläser abgeben.)

Nun wünschen wir Ihnen einen ertragreichen, fruchtbaren Sommer mit reicher Obsternte, damit es viele leckere Marmeladen gibt und dazu viel Segensfrüchte für unsere Gemeinde!

Das Stiftungskuratorium

EC-Festival Baunatal (30.04.-03.05.2026)

„Heaven meets Earth“ (Himmel trifft auf Erde) – so hieß das Thema des ersten EC-Festivals 2026, das vom 30. April bis 03. Mai in Baunatal stattfand. Das Besondere an diesem Festival war, dass es – unter der Leitung von u.a. Ingo Müller, Andreas Müller, Armin Hassler und Lars Johannsen – von allen EC-Landesverbänden in ganz Deutschland organisiert und durchgeführt wurde.

Wir Jugendlichen haben uns mit über 30 Leuten aus Hohnhorst auf den Weg nach Baunatal, nahe Kassel, gemacht. Nach einem kurzen Zwischenstopp zu Beginn in Garbsen, wo Jugendliche des EC Garbsens in unseren Bus dazu gestiegen sind, sind wir schließlich angekommen. Dort trafen wir auf knapp 2.000 Menschen aus ganz Deutschland, die Jesus besser kennenlernen und eine tolle Gemeinschaft erfahren wollten. In insgesamt 6 Sessions konnten wir Gott loben, preisen und von ihm hören. Die Sessions waren ähnlich aufgebaut wie ein Gottesdienst, also mit Lobpreis und einer Predigt

aber, auch interaktiven Teilen. Das besondere am EC-Festival war, dass in jeder Session eine andere Verkündigungsmethode genutzt wurde: Neben dem uns durch trüestory bekannten „Dialog-Format“ gab es auch eine „Time-Out-Session“ und ein „Talk-Format“. Ein Abend hieß „Räume der Gottesbegegnung“: hier ging es darum, in einer 20-minütigen Zeit der Stille auf Gott zu hören. Es war krass, wie still es hierbei wirklich war, wenn man bedenkt, dass wir mit über 2000 Jugendlichen in der Halle standen. Es gab auch eine „intensive Bibelarbeit“, die ähnlich aufgebaut war wie der Hohnhorster Bibelkurs. Die Sprecher und Sprecherinnen erzählten in den Predigten also nicht nur, sondern konnten gemeinsam Bibelarbeit machen und Fragen stellen, was die Sessions spannender gestaltete.

Die Festival-Band (Szene 53) – unter anderem mit Hohnhorster Besetzung in Form von Paula und Erik Tielbürger und Noah Groß – spielte in jeder Session viele bekannte aber

auch unbekannte Lobpreislieder, die wir so mit kennen und lieben lernten.

Neben den Sessions gab es auch Workshops und Seminare, in welchen wir nicht nur Jesus besser kennenlernen konnten, sondern uns auch mit anderen Jugendlichen connecten und ins Gespräch kommen durften. Einige von uns schliefen in Klassenräumen, andere wiederum in einer Turnhalle oder in Zelten. Beim Essen konnten wir oft zwischen mehreren Optionen entscheiden, die – zumindest einige – sehr lecker fanden. ;)

Bei unserer abschließenden „Highlight“-Runde, die wir als Hohnhorster Jugend für uns durchführten, erfuhren wir, dass den Jugendlichen nicht nur das Fußballturnier, bei dem wir (natürlich) den 1. Platz belegt hatten, im Kopf geblieben war. Die O'Bros waren von vielen der schönste Moment, da die beiden christlichen Rapper ein „mega krasses“ Konzert gespielt haben.

Viele von uns hatten auch persönliche Momente mit Gott, die sie geprägt haben. Somit konnte hoffentlich jeder etwas mitnehmen und hatte trotz der Höchsttemperaturen von 27 Grad ein erfrischendes langes Wochenende.

Manja Seifert



Kreatives Gestalten mit Blumen und Naturmaterialien

Im März trafen wir uns mit ca. 30 Frauen im Gemeindehaus zum Café Creative. Im Mittelpunkt stand das kreative Gestalten mit Blumen und Naturmaterialien.

Unter Anleitung von Anja Weikert und Bianca Lücke entstanden frühlingshafte Kränze und Gestecke, die jede auf ihre Weise umsetzte.

Zwischendurch blieb Zeit für Gespräche und Austausch. Bei Getränken und Fingerfood kamen wir schnell miteinander ins Gespräch.



Auch der thematische Input: Das kleine Glück im Alltag zu finden, in einem Lächeln, einem Stück Schokolade, ...war inspirierend. Der Abend bot eine gute Gelegenheit, gemeinsam etwas auszuprobieren und eine schöne Gemeinschaft zu erleben.

Und schonmal zum Vormerken:

Unser nächstes Café Creative wird erst im Herbst 2027 stattfinden!

Euer Café Creative-Team



Hinweis zum Datenschutz: Der Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Martins-Kirchengemeinde Hohnhorst wird regelmäßig kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen im Gemeindebrief „Martinsbote“ veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarrbüro schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Redaktionsschluss des Martinsboten im Pfarrbüro vorliegen.



Hohe Konfirmationsjubiläen

Am Sonntag, 31. Mai, findet um 10 Uhr ein Festgottesdienst zur Goldenen, Diamantenen, Eisernen, Gnaden- und höheren Konfirmation statt.

Wer noch keine Einladung bekommen oder in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurde und bei uns mitfeiern möchte, kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

Um 15 Uhr gibt es dann eine festliche Kaffeetafel.

Konfirmandengabe

Ein großes Dankeschön gebührt allen Konfirmierten, die dieses Jahr Konfirmation hatten!

Sie haben insgesamt **300,20 Euro** gespendet! Die Spende geht an das Kinderwerk in Lima.

VORANKÜNDIGUNG

..... Missionsgottesdienst

am: Sonntag, 13. September 2026
 um: 10.00 Uhr
 wo: In der Martinskirche
 mit: Pastor Werner Kröger
 und Missionar Matthias Lüdemann (Bangladesh und Internationale Gemeinde Bruchsal)
 von der Liebenzeller Mission
 im Anschluss: Missionssuppe und Missionsbericht
 im Gemeindehaus
 Thema: Glaubens:mut

Herzliche Einladung zum

Martinstreff

Donnerstag, 4. Juni 2026

Sommerfest

16 Uhr bis 18 Uhr



Brunch für Kids

Samstag, 20. Juni
 findet regulär in Hohnhorst statt und **NICHT** wie angekündigt auf der LaGa!

Samstag, 29. August
Samstag, 26. September
Samstag, 07. November

jeweils 10 Uhr bis 13 Uhr

Anmeldung bitte bis 1 Tag vorher im Pfarrbüro:

► 05723-81135 ◀
 ► kg.hohnhorst@evlka.de ◀

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht

Am Dienstag, 19. Mai, findet um 20 Uhr im Gemeindehaus ein Elternabend zur Anmeldung der neuen Konfirmanden statt.

Eine erlebnisreiche Zeit erwartet die Konfis. Wir werden viel Spannendes über Gott und die Welt erfahren, aber Zeit für Spiel und Spaß haben und tolle Freizeiten und Unternehmungen machen.

Die Anmeldung betrifft in der Regel alle Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen oder ungefähr in diesem Alter sind.

Jeder kann mitmachen, auch wer nicht getauft ist oder wessen Eltern nicht Mitglied der Kirche ist oder auch, wer zu einer anderen Kirchengemeinde gehört.

Falls der künftige Konfirmand schon getauft, bitte das Taufdatum dabei haben. Wer sich unsicher ist, kann sich auch einfach anmelden und die ersten Wochen als Schnupperphase erleben.



Der Duprès PINK - NEU - "Rosé-alkoholfrei"

Duprès präsentiert nach langer Entwicklung etwas ganz Neues für Sie!

Duprès Pink in der eleganten weißen Sektflasche mit Naturkork.

Es ist ein sorgfältig ausgewählter Rosé-Wein, „Rosado-Garnacha“, Herkunft: Katalonien/ Penedes, Per Vakuum-Destillation bei Niedrigtemperatur schonend entalkoholisiert.

Nach sektähnlicher Verperlung präsentiert sich PINK, fruchtig, spritzig und erfrischend trocken im Abgang.

PINK ist feinerlig, mit eleganter Säure, dezenten Gerbstoffen, duftet nach roten Beerenfrüchten.

Ein leichter Genuss, mit einem feinen lachsfarbenem Rosa im Glas.

Perfekte Trinktemperatur bei 6-8 Grad.

Mit 21 Kcal pro Glas (100ml) hat unser Rosé, viel weniger Kalorien als Sekt. Für alle, die auf Ihren Alkoholkonsum achten, aber gerne ein prickelndes Glas, stilvoll genießen möchten.

Mit weniger als 0,4 % Volumenalkohol ist er perfekt für alle, die es ohne Alkohol lieben.



Duprès KG
Marktstraße 1, 31535 Neustadt

T: 05032 3302, F: 05032 3292, E: info@dupres-sekt.de, www.dupres.de



RoMa
living smart and green



Möbel- manufaktur

- für Privat und Gewerbe
- individuell gefertigt
- vom Aufmaß bis zur Montage

Modul- hausbau


- individuelle Grundrisse
- Schlüsselfertig
- Niedrigenergiestandard



RoMa living smart and green GmbH
Maria-Goepfert-Str. 14
31515 Wunstorf
Tel.: +49 5031 5194550

info@roma-lsg.de
www.roma-lsg.de
@roma_living_smart_and_green

Sanitär
Heizung
Klima



Meisterbetrieb
Andreas Groß
GmbH

Hauptstr. 38 • 31559 Haste • Telefon (05723) 81077

Konrad Becker
Inh. Kerstin Becker
MEISTERBETRIEB

Elektro · Heizung · Sanitär

Alles aus einer Hand!

ELEKTROINSTALLATION
PHOTOVOLTAIKANLAGEN
SANITÄRE EINRICHTUNGEN
SOLARTHERMIE
HEIZUNGSBAU
KUNDENDIENST

Hauptstraße 12, 31559 Hohnhorst
Telefon (05723) 8450, Fax 8 29 99





KRUG GRABMALE
Meisterbetrieb

Seit 1964 in drei Generationen im Dienste unserer Kunden
Inhaber: **Michael Busche** / Steinmetzmeister
in Rodenberg, Am Sportplatz 4, Tel. (0 57 23) 91 33 81
in Barsinghausen, An der Neuen Friedhofskapelle, Hannoversche Str. 60
Tel. (0 51 05) 58 69 50, Fax 58 69 51, Mobil: 0160/ 90 30 91 79
www.krug-grabmale.de



SoVD
Sozialverband
Deutschland

GEMEINSAM
STATT
EINSAM!

Ortsverband Haste
Schulstr. 5
31559 Haste
Tel. 05723 / 82534



MEISTERBETRIEB



STEEGE
BEDACHUNGEN GMBH

Geschäftsführer
Wolfgang Steege

St. Annen 12
31559 Hohnhorst

☎ 0 57 23 / 8 10 79
☎ 0 57 23 / 8 10 92

Fachbetrieb für Ihr Bauvorhaben



BBP
Baubetreuung Pinkernell

beratend | transparent | begleitend

...von **A**rchitekt bis **Z**immerer...

Gemeinsam von den Ideen bis zum zufriedenen Projektabschluss.

Hauptstraße 29 | 31559 Haste
Telefon: 05723 989 59 43
Mobil: 0163 607 00 80
info@bbpinkernell.de

www.BBPinkernell.de

Herausgeber:
Kirchenvorstand und Pfarramt der Ev.-luth. Martins-Gemeinde, 31559 Hohnhorst

Druck:
Gemeindebriedruckerei, 29393 Groß Oesingen

Verantwortlicher Redakteur:
Gero Cochlovius

Layout: Anne-Katrin Stemme

Anzeigen: Anfragen an Pastor Cochlovius

Erscheinungsweise: 4 mal pro Jahr

Auflage: 3.000

Der nächste Martinsbote für den Zeitraum **August bis November 2026** erscheint Mitte August 2026. Beiträge für diese Ausgabe senden Sie bitte spätestens bis zum 17. Juli 2026 per E-Mail an: kg.hohnhorst@evlka.de.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte redaktionell zu bearbeiten.

Wir sind für Sie da:



Pastor Gero Cochlovius
Heimstraße 1
31559 Hohnhorst
Tel.: 05723-81135



Pastor Jürgen Wiegel
Wiesenstraße 21
31559 Hohnhorst
Tel.: 05723-7980450



Diakon Erik Tielbürger
Tel.: 0152 03 59 39 55
Email:
erik.tielbuenger@evlka.de



**Küster:
Roger Holstein**
Tel.: 0170 8256251



**Pfarrbüro:
Christina Engelke**
Heimstraße 1
31559 Hohnhorst
Tel.: 05723-81135
Fax: 05723-82614



**Hospizdienst:
Birgit Homes**
Tel.: 0176 89913996
E-Mail:
koordinatorin@hospizvereinschaumburg.de



**Gebetsanliegen:
Sabine Toemmler**
Tel.: 0152 51309821
E-Mail:
sabine_toemmler@web.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 12 Uhr

Donnerstag 16 - 18 Uhr

Freitag 10 - 12 Uhr

E-Mail: kg.hohnhorst@evlka.de

Internet: www.martins-gemeinde.de



KiGo – das ist unser cooler Kindergottesdienst für Kids von 3 bis 12 Jahren.

Immer parallel zum Gottesdienst (an GOfresh-Sonntagen nur parallel zum GOfresh; in den Schulferien kann der KiGo an einzelnen Sonntagen ausfallen).

Bitte im Zweifel vor dem jeweiligen Sonntag auf die Homepage schauen.

Spendenkonto:

Evang.-luth.Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf

IBAN: DE 18 2555 1480 0510 3461 66

BIC: NOLADE21SHG

Bitte unbedingt bei jeder Spende das Stichwort „2220 / Hohnhorst“ angeben!

Gruppen und Kreise

Aktuelles / Termine / Änderungen siehe www.martins-gemeinde.de

Montag		
Kirchenchor	19.30	Glady Kruszyna (0177 7597492)
Dienstag		
Gebetskreis	10.30 - 11.30	Sabine Toemmler (05723-81715)
Bibelkurs	18.15 - 19.30	Pastor Cochlovius (05723-81135)
Mittwoch		
Kindergottesdienstteam	nach Absprache	Jan Mensching (05723-980990)
Posaunenchor	19.30 - 21.15	Gerald Schaper (05723-981981)
Donnerstag		
Martinstreff (monatlich)	15.00 - 17.00	Pfarrbüro (05723-81135)
Alpha Eck 14-tägig in ungeraden Wochen	20.00	Kontakt: Pfarrbüro (05723-81135) Pastor Cochlovius (05723-81135)
Gemeindetreff 14-tägig in geraden Wochen	19.00	Andrea Sufeida-Förster (05723-8332)
Freitag		
Mädchentreff (3.-6. Klasse)	16.30 - 18.15	Svenja Lattwesen (01520 3145632) Madita Zunker (01575 2699491)
Jungenjungschar (3.- 6. Klasse)	16.30 - 18.30	Pastor Cochlovius (05723-81135)
Kinderstunde (ab 5 Jahre bis 3. Klasse)	16.30 - 18.15	Carolyn Sperling und Katharina Breselge (05723-9587150)
Knautschzone (ab 13 Jahre)	19.30	Diakon Erik Tielbürger (0152 03 59 39 55)
Samstag		
Brunch für Kids (monatlich)	10.00 - 13.00	Diakon Erik Tielbürger (0152 03 59 39 55)
Sonntag		
Immer nach dem Gottesdienst: ZeitPunkt, Kirchcafé, Bücherstube		
Go(o)d to know (Jugendkreis für Leute ab 16 Jahren)	immer am 2. und 4. Sonntag im Monat im Anschluss an den jeweiligen Gottesdienst (jeden 2. Sonntag im Monat nach dem GOfresh um 18:30 Uhr)	Diakon Erik Tielbürger (0152 03 59 39 55)
Trauercafé „Nicht allein“ (monatlich, i. d. R. am 3. Sonntag im Monat)	15.00	Peter und Irmgard Gundlack (05723-9009831)

Bei Interesse an einem Hauskreis wenden Sie sich bitte an unsere Hauskreiskoordinatoren Frank Meier (0160 94949528) oder Heiko Herbst (0177 8735136) oder an das Pfarrbüro.

24. Mai	Pfingstsonntag	10.00	Festgottesdienst mit Kirchenchor und Posaunenchor (Apg, 2,1-11) Thema: <i>Raus!</i>
25. Mai	Pfingstmontag	10.00	Lobpreisgottesdienst mit Band Thema: <i>Komm, Geist Gottes!</i>
31. Mai	Trinitatis	10.00	Festgottesdienst zu den Konfirmationsjubiläen mit Kirchenchor und Posaunenchor Thema: <i>Zeit und Ewigkeit</i>
07. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Kirche mitten im Leben, I. Gottesdienst zum Tag des Offenen Hofes auf dem Hof Lattwesen, Hauptstr. 44, 31559 Hohnhorst mit Posaunenchor Thema: <i>Gottes „Tag des Offenen Hofes“</i>
14. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst (Matthäus 11,25-30) Thema: <i>Songwriter Jesus und sein Lied</i>
		17.00	Kirche mitten im Leben, II. GOfresh auf der Landesgartenschau Bad Nenndorf Thema: <i>aufblühen</i>
28. Juni	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Andacht (Römer 12,17-21) Thema: <i>Dem Bösen die Tür weisen!</i>
05. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst (Lukas 5,1-11) mit Abendmahl Thema: <i>Fischen ist nicht gleich Fischen</i>
12. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst (Jesaja 43,1-3a) Thema: <i>Was darf es sein: Mainstream oder Alternative?</i>
19. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst (Psalm 23,4) – Eine Predigt in Gesichtsform Thema: <i>Last und Lust im Rucksack</i>
26. Juli	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst (Johannes 9,1-16) Thema: <i>Von Blindheit befreit oder mit Blindheit geschlagen</i>
02. Aug.	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst (Jeremia 1,1-10) mit Abendmahl Thema: <i>„Hier stehe ich. Ich kann nicht, aber ER!“</i>
		17.00	GOfresh mit Picknick im Pfarrgarten Thema: <i>Lemonade</i>
15. Aug.	Samstag	09.45	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst in der Martins-Kirche
16. Aug.	11. Sonntag nach Trinitatis	11.00	Kirche mitten im Leben, III. Gottesdienst in der Werkshalle von RVV Container Rohrßen, Ohndorfer Str. 3, 31159 Hohnhorst mit Posaunenchor Thema: <i>Raum schaffen!</i>

coworkers
Projekte. Fachkräfte. Freiwillige.

Heute sind drei Viertel der jemenitischen Bevölkerung von humanitärer Hilfe abhängig, vor allem Frauen und Kinder müssen großes Leid ertragen. Doch die Menschen im Jemen sind nicht in Vergessenheit geraten, vor allem nicht für unseren Projektpartner, die ihnen helfen: „Über soziale Plattformen melden sich Muslime bei uns, die mehr über den christlichen Glauben wissen möchten. Die Menschen sind ganz nah dran, ihr Leben Jesus zu geben, aber oft haben sie Angst, ihren alten Glauben abzulegen. Deswegen beten wir für sie.“ Unterstützen auch Sie diese Arbeit - im Gebet und mit Ihren Spenden?

MUSLIMEN IM JEMEN DEN GLAUBEN WEITERGEBEN

Projekt 5611 Jemen | Social Media für Jemeniten

Mehr Infos unter coworkers.de/jemen

KEIN THEMA IST TABU

Bildung und Beratung für gelingende Sexualität und Beziehungen

• ca. 200 Beratungsstellen in ganz Deutschland finden unter www.weisses-kreuz-hilft.de

• Vorträge und Seminare buchen unter www.heissethemen.de

• schriftliche Publikationen bestellen unter www.weisses-kreuz.de/mediathek

Das Weiße Kreuz ist Mitglied in der Diakonie Deutschland.

www.weisses-kreuz.de

WEISSES KREUZ

Kirche

mitten im Leben

Mitten unter uns knistert die Freude;
mitten unter uns lacht ein Gesicht.
Mitten unter uns regt sich die Liebe;
mitten unter uns leuchtet dein Licht.

Mitten unter uns türmen sich Sorgen;
mitten unter uns drückt eine Pflicht.
Mitten unter uns stauen sich Tränen;
mitten unter uns nagt ein Verzicht.

Mitten unter uns heilen die Wunden;
mitten unter uns legt sich die Wut.
Mitten unter uns klären sich Fragen;
mitten unter uns wächst neuer Mut.

Mitten unter uns bist du,
schaust uns an und hörst uns zu,
siehst, was unser Herz dir zeigt,
Jesus,
hörst auch, was es dir verschweigt.
Alles hat mit dir zu tun,
alles wird in dir erst ruhn,
und du machst aus unsrer Zeit,
Jesus, schon ein Stück der Ewigkeit.

Manfred Siebald

